

Nackt unter der Bettdecke

KTV Alling spielt britische Verwechslungskomödie

Alling – Schon die Frage „Wie wär's denn, Mrs. Markham?“, mit der die Komödie übertitelt ist, die der Kultur- und Theaterverein (KTV) am Samstag mit großem Erfolg zum ersten Mal aufgeführt hat, lässt erahnen, dass es sich um eine Beziehungsgeschichte handeln könnte. Doch die britischen Verfasser des Bühnenstückes, Ray Cooney und John Chapman, haben nicht nur eine, sondern gleich ein halbes Dutzend amouröse Verwicklungen hineingepackt, die es nach und nach zu entschlüsseln gilt. Entstanden ist eine rasante Unterhaltung mit viel Wortwitz und Situationskomik, die zwar eine Menge Klischees bedient, aber dennoch den Lachmuskeln kaum Ruhepausen gönnt, weil die Laienschauspieler des KTV diese jeder auf seine individuelle Weise trefflich interpretieren und umsetzen. Und weil in den gut zwei Stunden, in der Verwirrspiel und Chaos walten, auch so manches ohnehin oft spärliche Kleidungsstück fällt, bekommt die Aufführung, für die Herbert Weiler eine bunte Kulisse gebaut hat, eine besondere Würze.

„Für unseren ersten Auftritt im geräumigeren Bürgerhaus nach Jahrzehnten im Pfarrheim haben wir ein humorvolles Stück gesucht, das sicher ankommt“ verrät Max Ranftl, der zusammen mit Helen Wutz-Weiler Regie führt. Dem vielen Szenen- und dem anhaltenden Schlussapplaus nach zu schließen, ist dies auch bestens gelungen. Grund genug, um anschließend mit den Gästen im extra eingerichteten Bistro-Café, in dem es Fingerfood-Spezialitäten aus verschiedenen Ländern gibt, die gelungene Premiere zu feiern. Der Kartenverkauf, der erstmals auch übers Inter-

net erfolgt, laufe gut, erklärte der KTV-Vorsitzende Hans-Peter Contro, der selbst in eine „Paraderolle“ schlüpft. Als Alistair Spenlow gibt er einen etwas exaltierten Designer, der aufgrund seiner bunten Kleidung und zweideutiger Szenen bald in den Verdacht gerät, schwul zu sein. „Ich bin auf jeden Fall hetero“, wehrt er sich, und enblättrt sich auf die Unterhose im „Union-Jack-Look“, um es zu beweisen.

Das Stück spielt in London, das wird gleich am Anfang klar, als ein britischer „Bobby“ in perfektem Englisch, hervorragend gespielt von Horst Keßler, die Besucher auffordert, ihr Handy auszuschalten und sich der Show zuzuwenden. Und die beginnt erst ganz sanft in der Wohnung von Joanne und Philip Markham, die von den erfahrenen Darstellern Angelika Schmid und Christof Schachtl glänzend interpretiert werden.

Doch bald beginnt der Trubel, nachdem Linda Lodge (Kerstin Obermeier) darum bittet, die Wohnung für einen Seitensprung nutzen zu können. Selbiges Ansinnen hat nämlich auch ihr Ehemann Henry (Peter Fömpe) vor, ein Schönling, der es mit der Treue ohnehin nicht so ernst nimmt. Auch sie gehören laut Ranftl zum KTV-Stamm, der immer wieder mit grandiosen schauspielerischen Leistungen überzeugen kann. Aber auch die jüngeren Bühnenakteure, wie Magdalena Schachtl als kokettes Au-Pair-Mädchen Silvia oder Charlotte Spielberg, die sich nackt unter der Bettdecke reckt und auf ein Techtelmechtel wartet, tragen dazu bei, dass die zuweilen sehr schnelle, spritzige und bizarre Verwechslungskomödie bestens gelingt.

MANFRED AMANN



Turbulent und bunt treiben es die Darsteller des Kultur- und Theatervereins Alling in ihrem neuesten Stück.

FOTO: GÜNTHER REGER